

Vorsitzender: „Deswegen brauchte sie doch keinen Ehebruch zu treiben.“

Der Anwalt des Mannes: „Wir wollen froh sein, daß uns der Zufall zu Hilfe gekommen ist. Sie war bereit, zu beschwören, daß sie zu ihrem Liebhaber nur freundschaftliche Beziehungen unterhalten habe. Inzwischen hat sie abortiert. Dadurch ist der Eid verhindert worden, der ein Meineid gewesen wäre.“

\*

Der Anwalt des Mannes: „Die Gegenpartei ficht die Ehe an, weil der Mann krank ist. Aber die Frau hat von der Krankheit schon vor der Ehe gewußt. Außerdem klagt sie auf Scheidung wegen Ehebruchs des Mannes. Aber die bisherigen Ermittlungen haben ergeben, daß der Vorwurf des Ehebruchs zu Unrecht erfolgt.“

Der Anwalt der Frau: „Meine Mandantin hat vor der Ehe gefragt, wie es mit der Krankheit stehe. Man hat sie beruhigt, und diese Auskunft war falsch.“

Der Anwalt des Mannes: „Die Ehefrau hat vor der Ehe ein ärztliches Attest eingefordert. Sie hat ihren Ehemann verlassen und ist zu ihrer Mutter gezogen. Der Aufforderung, zurückzukommen, ist sie nicht nachgekommen. Ferner hat sie die Mutter ihres Mannes beschimpft.“

Der Anwalt der Frau: „Geschimpft worden ist auf beiden Seiten. Er ist es gewesen, der sie aus der Wohnung getrieben hat mit der Bemerkung, ehe er sich von seiner Mutter trenne, trenne er sich lieber von seiner Frau. Wir beantragen Nichtigkeitserklärung der Ehe oder Scheidung.“

Der Anwalt des Mannes: „Wir beantragen Wiederherstellung der ehelichen Gemeinschaft.“

\*

Vorsitzender (zur Ehefrau): „Geben Sie zu, mit einem fremden Manne aus-

gegangen zu sein, ihn geduzt zu haben und mit ihm Zärtlichkeiten ausgetauscht zu haben?“

Die Ehefrau: „Ja.“

Vorsitzender (zum Ehemann): „Geben Sie zu, zu Fräulein Klara X ehewidrige Beziehungen unterhalten zu haben?“

Der Ehemann: „Ja.“

Vorsitzender: „Unterhalten Sie noch heute ein Liebesverhältnis mit ihr?“

Der Ehemann: „Ja.“

Vorsitzender (zur Ehefrau): „Wollen Sie den Namen des Mannes nennen?“

Die Ehefrau: „Nein.“

Vorsitzender (diktiert in die Maschine): „Die Ehe wird geschieden. Beide Parteien tragen die Schuld. Die Kosten werden gegeneinander aufgehoben.“

. . . während der  
Verhandlungspause

... oder hat er die Tür von draußen zugeschmissen und gesagt: So, wenn du dir beruhigt hast, komme ich wieder nach Hause?“

\*

„Wenn Sie nu immer wollen recht haben und recht haben. Man muß sich doch ineinanderschmiegen!“

\*

„Lieber laß ich mir scheiden und sage, er soll mir 'ne Kleinigkeit dazugeben. Denn krieg ich ihn eher als mit die Bravour.“

\*

„Ich habe immer Angst gehabt vor 'nem besoffnen Mann. Und grade den größten Saufbold habe ich mir genommen.“

\*

„Ich habe mir gedacht, lieber soll er sich mit Weibern herumtreiben, als daß er sauft. Und nu hat er beides gemacht, gesoffen und sich mit Weibern herumgetrieben.“